



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bilder und Lieder

Künstler-Verein Malkasten

Düsseldorf, [1893]

Lied der Räubermutter. (Paul Heyse)

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59640)

Lied der Räubermutter.

Nusm Herd, da knistert
Hellauf mein Seu'r,
Der Nachtwind flüstert
Ums alte Gemäu'r.

Mein Sohn thut kauern
Hinter schwarzem Gesträuch,
Auf die Kauflaut' zu lauern;
Voll Wein ihre Schläuch'.

Kommt er blutig nach Hause,
Ich brat' ihm am Spieß
Zwei Hahnen zum Schmause,
Die mitgehn ich ließ.

Ein schlank-weißes Sräulen,
Die führt er herein.
Laß, Tochter, das Heulen,
Und schicke dich drein!

In der Stütten ist's dunkel
Und still wie im Grab.
Seine Augen nur funkeln:
Wie lieb ich dich hab'!

Mein Kopf sinkt herunter,
Der Kauz schreit im Tann.
Bleiben die Zwei munter,
Was geht mich's an?

Paul Henje.

Den Neid habe ich mir abgewöhnt, nachdem ich das Leben kennen lernte. Hat sich's doch schon getroffen, daß ich mitten in dieser häßlichen Thätigkeit erkannte, daß nicht Neid, sondern Mitleid besser am Platze sei. Es soll sich nur Jeder zufrieden geben mit dem, was er hat. Es ist auch weise, dafür dankbar zu sein, denn nichts zieht das Glück mehr an, als Zufriedenheit, durch nichts wird es mehr von unserer Schwelle gejagt, als durch die Sorderung und Annahme: es sei dieses unser Leben ein Aufenthalt in einem Freudentempel. — Von allen schönen Sprüchen ist keiner, möchte ich meinen, wahrer als der: Ist dein Leben schön gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen. — Ich möchte noch hinzufügen: Das Geheimniß des Lebensglückes besteht in der Freude am Kleinen. Hat man sie, giebt's keine große Schmerzen. Das um so mehr, weil Freude und Schmerz lediglich Vorstellungen sind, also jene den letzteren secundenschnell zu ersicken vermag.

Schleswig.

Hermann Heiberg.